

Verborgene
Schätze
aus der
Sammlung
des Museums
Bellerive
Zürich

Um Antoinette

4
2
00
-
21
5
00



MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Einladung

Zur Ausstellungsöffnung bitten wir Sie
am Donnerstag, dem 3. Februar 2000,
um 19 Uhr sehr herzlich in das Museum
Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove
Stiftung Huelsmann, Bielefeld

Einführung

Dr. Brigitte Tietzel
Direktorin des Deutschen Textilmuseums,
Krefeld

Musik

Heike Zehe, Querflöte
Christoph Keldenich, Gitarre
Werke von *Gabriel Fauré*,
Claude Debussy und *Maurice Ravel*



'Maid of honour'
Kaminschirm, um 1890
Entwurf William Morris

umseitig Schwanenteppich
Wandteppich, 1897
Entwurf Otto Eckmann

Die Ausstellung wird
großzügig gefördert
von PRO HELVETIA
Schweizer Kulturstiftung.

*Tischlampe
mit Malvenblüten
Frankreich, 1904
Entwurf Emile Gallé*



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER
STADT BIELEFELD HUELSMANN

MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewerbe-
sammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
(Direktorenvilla)
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68

Dienstag – Freitag
14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen
sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der
Öffnungszeiten.

21.4. – 24.4. (Ostern) geöffnet
1.5. (Maifeiertag) geöffnet

Eintritt 5,- / 3,- DM
Familien 10,- DM

*Titel
Mädchenkopf
mit Blumenkranz
Fliesenbild, 1895
Entwurf Max Laeuger*



*Verborgene
Schätze
aus der
Sammlung
des Museums
Bellerive
Zürich*

4
2
00
–
21
5
00

lok. design division – Claudia Grotendorf, Bielefeld

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Autour de
Um 1900

Um 1900

Autour de

Verborgene Schätze aus
der Sammlung des Museums
Bellerive Zürich



Tischuhr
Niederlande, 1905
Entwurf Jan Eisenlöffel

Die Stadt Zürich, genauer ihr 1875 gegründetes Kunstgewerbemuseum und das Museum Bellerive, bleiben mit der Geschichte des Jugendstils und seiner Wiederentdeckung untrennbar verbunden, obwohl das Kunsthandwerk in der Schweiz keine national ausgeprägte Stilentwicklung um 1900 bieten kann. Nach jahrzehntelanger pauschaler Verachtung des Jugendstils wurde 1952 im Zürcher Kunstgewerbemuseum der erste Schritt zu seiner Rehabilitation mit der großen Ausstellung *Um 1900, Art Nouveau und Jugendstil, Kunst und Kunstgewerbe aus Europa und Amerika zur Zeit der Stilwende* gemacht. Weitere viel beachtete Ausstellungen folgten. An der Wende zum zweiten Jahrtausend zieht das Museum wieder Bilanz. Die Jugendstil-Sammlung ist kontinuierlich auf über 750 Objekte gewachsen.



Engelwache
Wandbehang, 140 x 233 cm, 1893
Entwurf Henry van de Velde



New Pineapple-Series
Fliesen, England, 1879
Entwurf William de Morgan

*Esszimmerstuhl
mit Sonnenblumen*
Frankreich, ca. 1899/1900
Entwurf Eugène Galliard



Ausstellung und Katalog rücken eine repräsentative Auswahl in den Mittelpunkt, darunter Werke, die noch nie in Deutschland zu sehen waren.

Ca. 150 Meisterwerke des internationalen Jugendstils legen Zeugnis ab für die besondere gestalterische Kraft der Künstlergeneration um die vorletzte Jahrhundertwende. Wie ein Feuerwerk der Ideen muten die Keramiken, Gläser, die Gerätschaften aus Bronze, Messing, Silber und sogar Elfenbein, die Möbel, Tapisserien und textilen Arbeiten an, denn nur in einer erstaunlich kurzen Zeitspanne erschöpfte sich der keine Gattungsgrenze kennende, in den Materialien schwelgende und sich vielfältigster Techniken souverän bedienende Gestaltungswille, der besonders für das Kunsthandwerk so fruchtbringend sein sollte.

Die Ausstellung ist nach Ländern geordnet. Werke berühmter Künstler wie William Morris, Henry van de Velde, Emile Gallé und René Lalique sowie Peter Behrens, Josef Hoffmann und Louis Comfort Tiffany als auch Werke von Künstlern, die es hierzulande vielleicht noch zu entdecken gilt wie Chris Lebeau aus den Niederlanden oder William Finch aus Finnland, zeichnen somit eine internationale Landkarte des Art Nouveau.

Es erscheint ein Katalog mit 144 Seiten und 120 farbigen Abbildungen zum Preis von 40,- DM.